

7. Sekundärliteratur

Ueber Mysticismus und Pietismus. Zwei Vorlesungen.

Fritzsche, Karl Friedrich August

Halle (Saale), 1832

Vorerinnerung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Vorerinnerung.

Die Vorlesungen, welche ich hiermit dem Publikum übergebe, sind von mir am Schlusse des vorigen Semesters vor Studirenden und andern gebildeten Zuhörern aus allen Ständen meines Wohnorts gehalten worden. Veranlassung dazu gab nicht bloß das Aufsehen, welches die hier besprochenen religiösen Richtungen in jetziger Zeit wieder machen, sondern auch Manches, was in meinem lieben Rostock und anderwärts in meinem zweiten Vaterlande vorgekommen ist. Wahr und gerecht und von dem Geiste der Liebe durchdrungen die Sache darzustellen, war mein Bestreben. Niemand sollte durch meine Rede verletzt werden, keiner Partei sollte das geringste Unrecht geschehen, das Gute sollte an-

erkannt werden, wo es sich auch finde, das Tadelnswerthe hingegen freimüthig getadelt werden. Zu diesem Behufe habe ich mich bemüht, meinen Gegenstand in das Licht zu stellen, welches die Vernunft, die heil. Schrift und die Geschichte gibt. Man hat den Abdruck dieser Vorlesungen gewünscht; ich kann kein Bedenken haben, diesem Verlangen zu genügen, und wünsche nur, daß das gedruckte Wort eben so aufgenommen werde, als das gesprochene aufgenommen worden ist, und daß es Frucht bringe.

Rostock, den 8. Mai 1832.

F r i s s c h e.
